

Seiten hat, wenn die Darlehensstellen ihre eigene vollwertige Deckung besitzen. Will man aber die durch den Krieg herbeigeführten Geldverhältnisse in Deutschland gerecht würdigen, so muß man die Finanzlage in den anderen freigebliebenen Ländern zum Vergleich ziehen. Dem Reichsamt für den Reichswirtschaftsamt von 11 468 Millionen Mark zu Ende 1917 fand eine Metalldeckung von 2588 Millionen Mark (davon Gold 2406 Millionen Mark), d. h. von 22,6 % gegenüber, und die Zunahme des Notenumlaufs betrug seit Ende 1913 rund 9 Milliarden Mark. Demgegenüber betrug die Silber- und Notenumlauf des Reichsamt für Frankreich, die seit Ende 1913 um 16 1/2 Milliarden Franken gewachsen ist, 22 387 Millionen Franken, gedeckt durch den im Lande befindlichen Metallvorrat der Bank von 3562 Millionen Franken, also mit 15,5 %. In England ist allerdings der Notenumlauf infolge der Bestimmungen der Bank von England und auch im Kriegesgebiet und durch den Metallvorrat der Bank in London; doch hat die Bank im Auftrag des Staates neben dem Notenumlauf ein neues Papiergeld, die Currency Notes, ausgegeben, deren Betrag sich Ende 1917 auf 190,3 Millionen Pfund Sterling belief und die durch einen von der Bank erstellten Goldvorrat von 28,5 Millionen Pfund Sterling, also nur mit 14,9 % metallisch gedeckt waren.

Zu den vielen neuen verantwortungsvollen Aufgaben, die die Reichsbank während des Krieges übernommen hat, gehört auch die Lebensversicherung und die Vermögensverwaltung. Die Vermögensverwaltung ist in der Lage, und damit auch die Stützung des Marktes in anderen Ländern. Die beiden Verordnungen vom 20. Januar 1916 und 8. Februar 1917, welche den gesamten Devisenhandel der Reichsbank und einer beschränkten Zahl von Bankfirmen übertragen, zu denen auch die größten ausländischen Banken gehören, haben im allgemeinen bis zum Frühjahr 1917 die gewünschte Wirkung gehabt, indem die Markte für kürzere Entwertung bewahrt und für den Preis der Markte eine gewisse Stabilität erzielt wurde. Nachdem aber der Kriegsausbruch mit Amerika eingetreten war, wurde das Markte für den Preis der Markte durch die Behebung dieses Ereignisses eine weitgehende Entwertung der Markte im Ausland ein, die ihren Tiefpunkt im letzten Drittel des Jahres 1917 erreichte. Der Erfolg der Offensiven dieser Staaten sowie die wachsende Erkenntnis, daß Amerika infolge des Vorrates an Frachtraum und seiner ungeheuren Kriegeserzeugnisse nicht in der Lage ist, von seinen Rohstoffen auf dem europäischen Kriegeschauplatz in wirtschaftlicher Weise Gebrauch zu machen, sowie die oft auftretende Notwendigkeit eines baldigen Friedensschlusses für Rußland führten ab dann zu einem politischen Umdenken. Der Markte hat sich dadurch, und in der Folgezeit, als die Verhandlungen in Brest-Litovsk ins Stocken gerieten, die Aufwärtsbewegung nach, und vorübergehend trat ein neuer Kursrückgang ein. Diese Entwicklung wird besonders deutlich veranschaulicht durch ein im Anhang beigefügtes Diagramm, welches die Bewegung des Marktes für den Preis der Markte, der von Zürich, als Abwertung von der Markte in Prozenten zur Darstellung bringt.

In Bezug auf den Börsenverkehr sind im verflochtenen Jahr eine Reihe wichtiger Anordnungen getroffen worden, die dem Handel mit Wertpapieren, der seit Kriegsausbruch einen offiziellen Charakter angenommen hatte, mehr Klarheit und Ordnung gaben und die Verhältnisse an der Börse dem Zustande, wie er vor Kriegsausbruch bestand, bedeutend genähert haben. Nachdem im Juni 1915 die Großbanken mit Billigung der Reichsbank die Beteiligung am freien Verkehr der Börse ausgenommen hatten, und auch amtliche Anordnungen in bezug auf den Verkehr mit Aktien der Eisenbahnen, einseitig durch den Reichsamt für den Börsenverkehr, der im folgenden Jahre die freie Börsenhandlung einen so bedeutenden Umfang, daß die zuständigen Körperschaften bei der Staatsregierung wiederholt die Freigabe des Handels in Aktien und die Erlaubnis zur amtlichen Feststellung der Aktienkursen, welche die Börsen für die Verhältnisse in Betracht kommen, vorgebracht wurde. Im Oktober 1917 erfolgte zunächst die ministerielle Genehmigung zur Wiederaufnahme der Tätigkeit der Zulassungsstelle für die Notierung junger Aktien von solchen Unternehmen, deren ältere Aktien bereits vor dem Krieg zum Handel zugelassen waren. Seit dem 1. Januar 1918 ist Anfang Dezember ist dann auch der Handel in Dividendenpapieren mit amtlicher Kursnotierung, jedoch ohne Befragung der Kurse in der Presse, gestattet worden. Für die fortgesetzten Vorteile blieb es dagegen bei dem bisherigen Zustande des freien Verkehrs, obwohl angesichts der günstigen Lage des Marktes für die Kriegeserzeugnisse die Wiederherstellung der amtlichen Kursnotierung wohl zulässig gewesen wäre. Den mangelnden Anreizmöglichkeiten, die sich zu Beginn des amtlichen Börsenhandels zeigten, und die ihren Grund in einigen technischen Mängeln bei der Abwicklung des Verkehrs hatten, ist mittlerweile durch weitere Bestimmungen abgeholfen worden.

Der Verkehr an der Berliner Börse zeichnete sich während des ganzen Jahres durch Lebhaftigkeit und eine starke Nachfrage nach Papieren aus, deren Ankauf die Aussicht auf Gewinnmöglichkeiten bot. Wie in den früheren Kriegsjahren fand der Ankauf von Aktienmarkt im Vordergrund, und die Kurse der meisten Dividendenpapieren bewegten sich bis gegen Ende des Jahres in der allgemeinen in steigender Richtung. Um die Jahreswende erfolgte sich im Zusammenhang mit den Friedensausfällen das Interesse auch für die fortgesetzten Werte. Die Kursentwicklung, welche die deutschen Aktienpapiere während des Krieges genommen haben, bietet ein besonderes Interesse hinsichtlich der Vergleichbarkeit mit dem Verhalten der französischen, englischen und amerikanischen Staatspapiere. Die hier folgende Aufstellung zeigt, wieviel höher das Vertrauen zu den deutschen Staatspapieren als zu den Staatspapieren Englands und Frankreichs ist.

Es notierten 4 % Deutsche	3 % Preuss.	3 % Französ.	2 1/2 % Engl.
Konjols	Konjols	Konjols	Konjols
am 30. 12. 1913 97 1/2 %	76 %	85 1/2 %	71 1/2 %
am 31. 12. 1917 90 1/2 %	72 1/2 %	58 1/2 %	54 1/2 %

Das Verhalten der Börse hat einen befriedigenden Verlauf genommen und bei den meisten Banken zu einer Erhöhung der Dividenden auf die Höhe der Friedensdividenden und zum Teil darüber hinaus geführt. In noch höherem Maße als in den vorausgegangenen Jahren sind ihm aus dem Zinsgewinne die hauptsächlichsten Einnahmen erwachsen; dies ist aber weniger auf die Spannung zwischen Gold und Papieren als auf die starke Vermehrung der anliegenden Gelder zurückzuführen. Die Erträge im allgemeinen in steigender Richtung. Um die Jahreswende erfolgte sich im Zusammenhang mit den Friedensausfällen das Interesse auch für die fortgesetzten Werte. Die Kursentwicklung, welche die deutschen Aktienpapiere während des Krieges genommen haben, bietet ein besonderes Interesse hinsichtlich der Vergleichbarkeit mit dem Verhalten der französischen, englischen und amerikanischen Staatspapiere. Die hier folgende Aufstellung zeigt, wieviel höher das Vertrauen zu den deutschen Staatspapieren als zu den Staatspapieren Englands und Frankreichs ist.

als im Vorjahre. Ebenso litt der Verkehr in ausländischen Coupons unter der Einschränkung, die durch die zunehmende Zahl der infolge Kriegsausbruchs von der Bezahlung ausgeschlossenen Werte infolge der Verringerung des deutschen Besitztums an Wertpapieren bedingt war.

Die jahrelang fortgesetzten Bestrebungen der Vereinigung deutscher Banken und Bankiers nach festen Anordnungen der deutschen Bankwelt über die Beteiligung der Gesellschaftsbedingungen haben im Jahre 1917 wichtige Fortschritte gemacht. Durch die Vereinigung der Gesellschaften und Bankiers vereinbart wurden, und denen sich für das Wertpapiergeschäft alle Berliner Firmen von Ruf und Bedeutung in einer besonderen „Berliner Vereinigungsgesellschaft“ für den Wertpapierhandel angeschlossen haben, ist namentlich die Bereinigung der Gebühren und Zinsen für alle wichtigen Wertpapiere im laufenden Bankverkehr nach einheitlichen Grundätzen geregelt und einer ungehinderten Unterbreitung vorgebeugt.

Von den Fortschritten der Konzentration im Bankgewerbe ist bereits oben die Rede gewesen. Die günstigen Umsätze, welche sich im Zusammenhang mit dem Verkauf der Kriegeserzeugnisse dem Bankgewerbe im Osten bieten, veranlassen uns, für die Disconto-Gesellschaft neue Stützpunkte im Osten der Monarchie zu schaffen. Zum Zusammenhang mit der Übernahme der Königsberger Vereinsbank, über die wir bereits im Vorjahre berichteten, errichteten wir Filialen in Königsberg i. Pr. und Elbląg, denen im laufenden Jahre die Filialen in Gumbinnen in Ostpreußen, in Königsberg und Białystok folgten. Gleichzeitig übernahmen wir auch in Hannover die dortige Filiale der Vereinsbank in Hamburg, zu der wir das bestehende freundschaftliche Verhältnis weiter ausbauen. Diese Erweiterung unseres unmittelbaren Wirkungsfeldes erfolgte, ohne daß wir dabei mit einem entsprechenden Anstieg der Ausgaben des Jahres übernahmen wir ferner den Magdeburger Bankverein, der mit einem Aktienkapital von 17 Millionen Mark über zahlreiche Niederlassungen verfügte, ferner im Westen die Westfälische Disconto-Gesellschaft in A. B. in Bielefeld, die Westfälische Vereinsbank in Hamm, die Westfälische Bank in Münster i. W., den Gronauer Bankverein in Hannover, die Westfälische Bank in Gronau und den Rheinischen Bankverein in Düsseldorf, die Westfälische Bank in Aachen i. W. — Der Umkauf der Aktien dieser Banken gegen Kommanditanteile machte dieses Mal eine Erhöhung des Kommanditanteils notwendig, die aber auf den verhältnismäßig geringen Betrag von 10 Millionen Mark beschränkt blieb und durchgeführt werden konnte, ohne daß der Kapitalmarkt in Anspruch genommen wurde. Aus den bei diesen Vermögensübertragungen erzielten Gewinnen, die durch die endgültige Abrechnung früherer Kapitalerhöhungen noch eine kleine Vermehrung erbrachten, konnten wir bei der gütlichen Abrechnung einen Betrag von 13 062 548,24 Mark erzielen.

Aus dieser Erweiterung unseres Arbeitsgebietes und aus den oben geschilderten, dem Bankgewerbe günstigen Verhältnissen konnten wir einen guten Nutzen ziehen, obwohl unsere Verwaltungskosten durch die Erweiterung der Betriebe, wie auch durch namhafte Gehaltssteigerungen und anderweitige Aufwendungen an Beamten und Bediensteten, die durch den Anstieg der Preise eine bedeutende Erhöhung erfahren haben, die um so mehr ins Gewicht fällt, als andererseits Ertragsminderungen aus dem Jahresabrechnung nicht eingestuft sind. Die außerordentlichen Aufwendungen, welche wir für die im Jahre fidejussoren Beamten und ihre Familien im Kriegesjahre gemacht haben, betrafen sich auf mehr als 9 900 000 Mark.

Die Schwierigkeiten des Geschäftsbetriebes erfahren durch weitere Erhöhungen von Beamten zum Secretariat eine so gewaltige Steigerung, daß trotz der hingebenden Tätigkeit aller unserer Beamten eine ordnungsmäßige Erledigung der Geschäfte nur noch schwer durchzuführen ist.

Das Elterne Kreuz 2. Klasse haben 606 Angestellte, das 1. Klasse 61 Angestellte erhalten. Gestalten sind 233 Angestellte. Ein Verzeichnis dieser Listen, deren Anderten wir stets in Ehren halten und deren Namen, wie bereits früher mitgeteilt, in den kommenden Geschäftsberichten getrennt und nach dem Namen einer Ehrenliste veröffentlicht werden sollen, ist auf diesem Berichte beigefügt.

Der Verkehr mit unserer Londoner Zweigniederlassung war im laufenden Jahre noch stärker als im vorhergehenden eingeschritten. Die Filiale mußte die künftigen bei ihr ruhenden Wertpapiere bei den englischen Behörden zur Anmeldung bringen, wobei die Kosten der Befreiung von Wertpapieren zunächst verbunden. Als dann mit Genehmigung der englischen Regierung Verkäufe wieder stattfinden konnten, zeigte sich, daß inzwischen die australische und auch die südafrikanische Regierung gesetzliche Maßnahmen getroffen hatten, welche Verkäufe von australischen und südafrikanischen Wertpapieren und deren Verkaufserlöse zur Befreiung von Steuern machte. Inzwischen ist ein Teil der bei unserer Londoner Niederlassung ruhenden Wertpapiere ihrem Gewahrsam durch die englische Regierung entzogen und der Bank von England oder den Sachwaltern des Treuhändlers für das feindliche Vermögen übergeben worden. Im Juni 1917 wurden die Geschäfte der deutschen Banken in London zwangsweise verkauft. Hierbei erlitten wir einen nicht unerheblichen Verlust, der in unserer diesjährigen Bilanz bereits berücksichtigt ist. Angaben über ihren sonstigen Vermögensstand dürfte unter Umständen auch in diesem Jahre nicht machen, und wir haben deswegen, ebenso wie in den früheren Jahren bei der Aufmachung unserer Bilanz, in diesem Jahre nicht veröffentlicht, die sich aus unseren Büchern für unsere Rechnungsverhältnisse mit der Zweigniederlassung ergab.

Die Lage der deutschen Leberlebensbanken ist durch die im Berichtsjahre erfolgten Kriegserklärungen von China, Siam und Brasilien besonders kompliziert geworden. Eine genauere Kenntnis der Verhältnisse, wie sie sich in den Tätigkeitsgebieten der Leberlebensbanken zeigen, liegt uns jedoch aus dem oben angegebenen nicht gemessen. Gleichwohl hat die Brasilianische Bank für Deutschland auch für das Jahr 1917/18 eine Dividende von 8 % und die Bank für Chile und Deutschland für das Jahr 1916 eine solche von 6 % erklären können. Eine bedeutungsvolle Erweiterung der Beziehungen beider genannten Banken ist dadurch herbeigeführt worden, daß sich nun unsere hierorts ungenutzten Geschäftsverbindungen der Österreichische Credit-Anstalt in Wien und die Ungarische Allgemeine Kreditbank in Budapest an denselben eine Kapitalbeteiligung gesichert haben und demnach in deren Verwaltung mitzureden werden. Die Lage der Bank in China auf die Abwicklung der lebenden Geschäfte unter einem Zwangsverwalter beschränkt. Eine Bilanz hat seit dem Ausbruch des Krieges nicht aufgestellt werden können. Das letztere gilt auch von der Deutschen Reichsbank in Peking, die infolge der Tätigkeit im Berichtsjahre eine Dividende eingezogen hat.

Unser bulgarisches Tochterinstitut, die Kreditbank in Sofia, hat sich infolge des ständig gewachsenen Umfangs ihrer Geschäftstätigkeit veranlaßt gesehen, im vergangenen Jahre ihre mit 200 000 000 eingetragenes Aktienkapital durch Einberufung der noch ausstehenden 200 000 000 gegen ein neues Betrag von 200 000 000 vorläufig mit 30 % eingezahlt, ab 1. Januar 1918 dividendenberechtigter Aktien auf 200 000 000 zu erhöhen. Das laufende Geschäft der Bank hat sich weiter in sehr befriedigender Weise entwickelt. Gegen Ende des Jahres hat die Bank eine Filiale in Belgrad errichtet, welche die Bank in Sofia in Zusammenarbeit mit der Entsendung des Danubius-Bankvereins und den Bulgarien neu angelegten Teilen Mazedoniens richten wird. Uns selbst war auch im vergangenen Jahre durch den Zusammenhang mit der Kreditbank und durch unsere vielfachen Beziehungen zu den lebenden Kreisen des bulgarischen Wirtschaftslebens eine sehr wertvolle Tätigkeit geboten. Auch die Banca Generala Romana in Bukarest hat, soweit es die schwierigen Verhältnisse in Rumänien zuließen, sich günstig entwickelt und in ihrer Liquidität gute Fortschritte gemacht. Sie war infolgedessen bisher nicht in der Lage, einen Abschluß vorzulegen, da die genauen Vermögensverhältnisse über das Geschäft ihrer

von der rumänischen Regierung beschlagnahmten Deposits eine zuverlässige Vermögensaufstellung nicht ermöglicht. Von der Beteiligung einer Dividende wird sie für das Jahr 1917 absehen müssen. Durch die erhebliche Ausdehnung ihrer militär aufgenommenen, belagerten, die sich bis zum 31. März 1918 auf 120 000 000 Reichsmark beläuft, hat sie für Deutschland, die auch für Rumänien wichtige wirtschaftliche Aufgaben erfüllt.

Die Ozeanische Banken und Eisenbahn-Gesellschaft ist wie in den früheren Kriegsjahren aus Mangel an Nachrichten über ihre Unternehmungen in Südamerika auch jetzt nicht in der Lage, eine Bilanz für 1916/17 vorzulegen, auch ist durch die Reichsregierung bis auf weiteres von jeder Veröffentlichung entbunden worden.

Dasselbe gilt von der Ozeanischen Eisenbahn-Gesellschaft in Chile, die infolge der Beschlagnahme der Eisenbahn durch die Regierung bis auf weiteres von jeder Veröffentlichung entbunden worden. Eine Dividendenverteilung kann infolgedessen nicht abgesehen werden, jedoch besteht kein Grund zu der Annahme, daß in den Verhältnissen der Ozeanischen Eisenbahn-Gesellschaft wesentliche Veränderungen eingetreten sind. Auch für das laufende Jahr wird sich mit einem der Vorjahre entsprechenden Ergebnis (3 %) rechnen lassen können.

Eine ordnungsmäßige Veröffentlichung der Vermögenslage der New Guinea Compagnie hat im Berichtsjahre nicht stattgefunden. Wenn somit auch ein lädliches Material für die Beurteilung dieses großen deutschen Finanzkonglomerats nicht vorliegt, so läßt sich doch aus den vereinzelt eingelangten Nachrichten sowie aus Zeitungsberichten des Südwestgebietes entnehmen, daß die Finanzungen eine weitere erfreuliche Entwicklung genommen und günstige Resultate erzielt haben.

Unter den in der Bilanz ausgewiesenen Stiftungen hat die Dr. Eitelmann-Stiftung für die Witwen und Waisen durch die Anwendung des Stifters eine Erhöhung erfahren. Wir hoffen auch an anderer Stelle namens unserer Beamten für den Stifter herzlich dankt zu sein.

Mit tiefem Schmerz gedanken wir des Verlustes, den wir durch das Hinscheiden unseres treubereitwilligen langjährigen Mitarbeiters, des Herrn Emil S. Walter, Schluß, im vergangenen Jahre zu erleiden haben. Ein Andenken wird uns an ihm in hohen Ehren gehalten werden.

Der Abschluß gestattet die Verteilung eines Gewinnes von 11 % auf das Kommanditkapital von 310 000 000 Mark.	
Der Rohgewinn beläuft sich einschließlich des Gewinnvortrages aus 1916/17 auf	66 465 740,96
1298 226,49 auf	26 045 125,56
Es wird vorgeschlagen, aus dem verbleibenden	40 390 614,50
als Gewinnanteil von 11 % auf die Kommandit-Anteile sowie als Gewinnbeteiligung der Geschäftsleiter und des Aufsichtsrats zu verwenden für Talonverträge zurückzuführen	35 440 541,27
an die David Hansemann'sche Stiftung für die Angehörigen der Gesellschaft zu überweisen	310 000,-
der Allgemeinen (gesetzlichen) Reserve	400 000,-
und auf neue Rechnungen vorzutragen	497 455,76
	292 619,47
	40 390 614,50

Das Kommanditkapital hat sich um 10 000 000 erhöht und beträgt nunmehr 310 000 000. Die Allgemeine Reserve hat sich durch die Kapitalerhöhungen vom 29. Mai 1914 und 10. Dezember 1917 erzielten Zuschüssen einen Zuwachs von 13 052 546,24 erfahren. Wir haben derselben zur Verbrüderung einen weiteren Betrag von 947 455,76 aus der diesjährigen Gewinnverteilung zuzuführen, so daß die Allgemeine Reserve nunmehr 4 098 000 beträgt. Die Besondere Reserve ist mit 25 000 000 unverändert geblieben. Beide Reserven zusammen betragen 4 123 000 000, Kapital und Reserve 44 000 000.

Unser Abschluß bleibt hierbei die Reserve, welche sich aus dem Rest der zum Renner in der Bilanz einzeichnet 60 000 000 Aktien der Norddeutschen Bank in Hamburg und 100 000 000 Aktien des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins A. G. Köln ergibt, deren gesamte Aktien sich in unserer Bilanz befinden. Das Eigenkapital der Disconto-Gesellschaft stellt sich nunmehr wie folgt:

Aktienkapital der Disconto-Gesellschaft	310 000 000
Bilanzmäßige Reserven der Disconto-Gesellschaft	134 000 000
Bilanzmäßige Reserven der Norddeutschen Bank in Hamburg	18 800 000
Bilanzmäßige Reserven des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins A. G. in Köln	10 000 000
Zusammen Kapital und Bilanzmäßige Reserven	472 800 000

Eine Gemeinschaftsbilanz der drei Gesellschaften nebst Gewinn- und Verlustrechnung fügen wir diesem Berichte bei. Unser Bilanzgebäude hat infolge der oben dargelegten Erweiterung unserer Geschäftsverhältnisse eine Erhöhung erfahren, während das Konto der sonstigen Vermögensgegenstände infolge der Veräußerung des mit der Rheinischen Bank seinerzeit übernommenen Bankgebäudes in Essen sich ermäßigte.

Durch die beantragte Leberlegung auf die Rentenfeste wird ihr Vermögensbestand auf die Höhe von 5 238 199,- gebracht werden. Die von uns für die Versicherung unserer Anteile bei dem Beamtenversicherungsverein des Deutschen Bank- und Bankiervereins (A. G.) ausgewählten Beträge sind in gleicher Weise unter den Verwaltungskosten gebucht.

Im Berichtsjahre betragen: Der Umsatz 18 294 027 918,77 (1916: 12 828 876 081,52), die Zahl der Wechsel 1 227 168 (1916: 999 592), der Durchschnittsbetrag eines Wechsels 15 314,96 (1916: 12 834,58). Am 31. Dezember 1917 beliefen sich die Bestände in Wechseln auf 1 618 212 211 (1916: 831 392 992,21). Die Umsätze in unerschlossenen Schwanenstellungen sind in dem Wechselverleber eingetragenen.

Der Reinertrag aus Coupons usw. belief sich auf 789 988,33 gegen 692 307,64 im Jahre 1916.

Der Verkehr in Wertpapieren, in dem auch die verzinnten Schwanenstellungen des Reichs und der Bundesstaaten einbezogen sind, im Kommissionsgeschäft für Konten und eigene Rechnung (1917: 4 538 812 730,50 (1916: 4 700 881 725,78), monon auf die dem Wertpapierverleber zuzurechnenden Coupons und ausländischen Noten ein Umkauf von 698 073 028,16 (1916: 664 817 787,12) entfiel.

Es betrug der Aufwand an eigenen Wertpapieren 77 382 550,45 gegen 60 102 878,71 im Jahre 1916, an Kontenverleber 12 790,50 (1916: 45 300 169,30) gegen 44 482 667,51 im Jahre 1916, zusammen 122 879 446,32 gegen 104 584 946,22 im Jahre 1916.

Der Bestand an veräußerten, auf den 31. Dezember 1917 abzuweisenden Wertpapieren (Renten und Lombards) gegen

Währungsangelegenheiten betragen $\text{M} 280\,047\,153,56$ gegen $\text{M} 131\,250\,085,36$ im Vorjahre. Das Konto umfist also die unferer Kaufkraft zum Zwecke der Bezeichnung der Kriegs-anleihe unter Berücksichtigung der letzteren gewährten Prämien, sowie die gebrauchten Darlehen an Romanen, Romanenlebensversicherungen und ähnlichen Kreditinstituten.

Das dem Offizierstande aus dem eigenen Verdienste und aus den Konjunkturaldarlehen haben wir auch in diesem Jahre ein Entschädigung in der Gewinn- und Verlustrechnung nicht ein-schließen, daselbst vielmehr an einer Winderbewertung unferer Aktien und zur Stellung der gesetzlich vorgeschriebenen Sonder-risikofür für an entrichtende Kriegsteuer verwendet.

Wir übernehmen u. a. folgende Wertpapiere oder beteiligen uns an deren Übernahme durch eine Gesellschaft:

- Beliebig einlösliche Werte:**
- 4% Waghebürger Stadtanleihe vom 1913, Ausgabe III und IV
 - 5% Zeilfabrik-Darlehensanleihe der Postträger Hüthen- und Barmen-Berlin u. G.
 - 5% Zeilfabrik-Darlehensanleihe der „Italia“ Aktien-Gesellschaft für Substitution von Portland-Cement und Wasserfall.

- Aktien:**
- Neue Aktien der Aktiengesellschaft für Zellstoff- und Papierfabri- kation
 - Neue Aktien der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig
 - Neue Aktien der Allgemeinen Credit-Anstalt in Leipzig
 - Aktien der Aluminium Bergbau und Industrie-Aktiengesellschaft, Buxtehde
 - Neue Aktien der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank, München
 - Neue Aktien der Chemischen Fabriken Weiler-ter-Meer
 - Neue Aktien der Badener Brauerei Franz Kasanig u. G.
 - Aktien der „Arca“ Brauereifabrik Aktiengesellschaft
 - Neue Aktien der Gothaer Waggonfabrik u. G.
 - Neue Aktien der Großen Leipziger Straßenbahn
 - Neue Aktien der Kreditbank in Sofia
 - Neue Stamm-Aktien der Rindfleisch-Werke, Aktiengesellschaft Hüthen der Postträger Hüthen- und Barmen-Berlin u. G.
 - Neue Aktien der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg u. G.
 - Neue Aktien der WZ & Genf. Telefon- und Telegraphenwerke
 - Neue Aktien des Osnabrücker Kupfer- und Drahtwerkes
 - Neue Aktien der Rheinischen Stahlwerke
 - Neue Aktien der Schiffsbau-Maschinenfabrik vorm. Rich. Hart- mann Aktiengesellschaft
 - Aktien der Spinnmanufaktur Rauhof Aktiengesellschaft
 - Neue Aktien der Textilwerke und Ausbeuterei Clowies u. G.
 - Neue Aktien der Unarischen Stahlwerke-Industrie u. G.
 - Neue Aktien der Wertsachmaschinenfabrik Gilbmetter & Co.
- Außerdem führen wir folgende Wertpapiere an der Börse an Berlin ein:

Neue Aktien:

- Gebr. Böbler & Co. Aktiengesellschaft
- Donnerbrüder Kupfer- und Drahtwerk
- Reinigte Röhrenwerke Paternfabriken
- Rheinisch-Westfälische Sprengstoff-Aktiengesellschaft
- Gabris Bozma & Co. Aktiengesellschaft
- Gebr. Waggonfabrik Aktiengesellschaft

Unsere Niederlassungen, Zweigstellen und Wechselstuben be- finden sich in sämtlicher Weltverteilung. Die Zweigstellen in Ost- u. Nordamerika, deren einseitige Schließung wir im vorigen Bericht erwähnten, sind im laufenden Jahre geöff- net worden.

Die Norddeutsche Bank in Hamburg hat auf ihr Aktienkapital von 60 Millionen Mark für das Jahr 1917 einen Gewinn von 10% verteilt, der in unferer diesjährigen Gewinn- rechnung erscheint.

Der A. Schaaffhausen'sche Bankverein Aktiengesellschaft in Köln verteilt auf sein Aktienkapital von 100 Millionen Mark für das Jahr 1917 einen Gewinn von 7%, der ebenfalls in unferer diesjährige Gewinnrechnung eingestellt ist.

Der Gewinn aus der neuem Beteiligung an unferen be- freunden Banken enthält nur die im Jahre 1917 tatsächlich bezu- genen Dividenden für das Geschäftsjahr 1916 bzw. 1916/17, und zwar:

- Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt 8%.
- Süddeutsche Disconto-Gesellschaft u. G. 6%.
- Bank für Thüringen vorm. R. M. Strauß Aktiengesellschaft 8%.
- Stahl- u. Eisenerzeugnisse Aktiengesellschaft 6%.
- Rheinisch-Westfälische Disconto-Gesellschaft u. G. 5 1/2%.
- Barmer Bank-Verein- Sinsberg, Bäder & Comp. 6%.
- Waghebürger Bank-Verein 5 1/2%.
- Gesellschaft der Bank 7%.
- Städtische Bank für Deutschland 8%.
- Bank für Chile und Deutschland 6%.
- Banca Generala Romana 0%.
- Kreditbank in Sofia 6%.
- Compagnie Commerciale Belge ancienne et nouvelle 5%.
- Alfred u. Albert de Bary & Co. in Antwerpen 6% für die bevorrechtigten Aktien und 7% für die Stammaktien, und 8% für die Gemeintheilhaber.

Die Compagnie Commerciale Belge ancienne et nouvelle 5. Alfred de Bary & Co., Antwerpen, hat auch im laufenden Jahre trotz der für sie besonders lächerlichen Verhältnisse wiederum ein recht be- friedigendes Ergebnis erzielt, das ihr gestattet, für das Jahr 1917 für die Aktien mit auch für die Gemeintheilhaber die vorzäh- ligen Dividenden aufzutuerhalten.

Die Summe der Beteiligungen an diesen Banken belief sich Ende 1917 auf $\text{M} 54\,167\,989,95$ gegen $\text{M} 56\,684\,820,35$ Ende 1916. Die auf sie für das Geschäftsjahr 1916 bzw. 1916/17 entfallenden und im Berichtsjahre verzeichneten Gemeintheilbeträge $\text{M} 2\,668\,849,25$ gegen $\text{M} 2\,947\,461,82$ im Vorjahre.

Die Einlagen sind provisorischer Rechnung betragen am Schluß des Berichtsjahres $\text{M} 1\,573\,931\,222,80$ gegen $\text{M} 757\,945\,778,06$ am Schluß des Jahres 1916.

Der laufende Rechnungserfolg ergab:

Erhöhter am Schluß des Jahres	1917	1916
	$\text{M} 665\,266\,486,55$	$\text{M} 533\,451\,733,01$
Erhöhter am Schluß des Jahres	$\text{M} 1\,296\,312\,210,05$	$\text{M} 886\,634\,070,54$

Der Umschlag im gesamten laufenden Rechnungserfolg, ein- schließlich der Einlagen auf provisorischer Rechnung, betrug $\text{M} 101\,067\,923\,775,11$ gegen $\text{M} 72\,113\,501\,026,26$ im Jahre 1916.

Die Zahl der laufenden Rechnungen betrug am Schluß des Jahres 1917 126 026 gegen 80 939 im Jahre 1916. Von diesen Rechnungen waren mit Wertpapier-Sinterlegungen verbunden am Schluß des Jahres 1917 66 945 gegen 51 613 im Jahre 1916.

Die in dem Halbjahre aufgeführten Akzente und Schecks be- trugen $\text{M} 68\,408\,862,47$ gegen $\text{M} 44\,838\,907,90$ im Jahre 1916.

Die Wechsel- und Scheckverpflichtungen, denen der geübte Betrag von Wechsel- und Scheckverpflichtungen gegenübersteht, beliefen sich am 31. Dezember 1917 auf $\text{M} 35\,264\,075,47$ gegen $\text{M} 136\,980\,322,38$ im Jahre 1916.

Wechsel- und Scheck-Konto erbrachten einschließlich des Gewinns auf Kurswechsel einen Ertrag von $\text{M} 271\,911,38$ im Jahre 1917 gegen $\text{M} 271\,911,38$ im Jahre 1916.

Die erworbene Provision stellte sich auf $\text{M} 13\,501\,600,54$ gegen $\text{M} 11\,518\,081,50$ im Vorjahre.

Der Umschlag der Kassen betrug $\text{M} 42\,015\,031\,360,60$ gegen $\text{M} 25\,587\,956\,367,54$ im Vorjahre.

Der Gesamtumschlag (von einer Seite des Hauptbuches) betrug $\text{M} 112\,468\,659\,138,02$ gegen $\text{M} 77\,263\,277\,849,07$ im Vorjahre. Der Beteiligung von $\text{M} 60\,000\,000$ an dem Kommandit- kapital der Norddeutschen Bank in Hamburg steht ein Gesamt- umsatz dieser Bank von $\text{M} 15\,489\,500\,629,16$ von einer Seite des Hauptbuches gegen $\text{M} 14\,233\,111\,694,62$ im Vorjahre gegenüber.

Der Beteiligung von $\text{M} 100\,000\,000$ an dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein u. G. in Köln steht ein Gesamtumsatz dieser Bank von $\text{M} 17\,782\,341\,000$ von einer Seite des Hauptbuches gegen $\text{M} 14\,369\,888\,000$ im Vorjahre gegenüber. Dem Gesamt- umsatz der Disconto-Gesellschaft entspricht im Jahre 1917 also ein Gesamtumschlag von $\text{M} 145\,640\,500\,767,18$ von einer Seite des Haupt- buchens gegen $\text{M} 106\,866\,277\,543,69$ im Vorjahre.

Berlin, im April 1918.

Direction der Disconto-Gesellschaft.
Die Geschäftsführer:
Dr. Salomonsohn, D. von Gündel, Dr. Rüssel, Urbia, Dr. Solmjen, Walter, Dr. Wosler, Dr. Fildner, Schlieper.

Die Überwinder des Todes

von Oskar Kresse

Mit 12 Vollbildern von Karl Reimann

(Beim Russeneinfalle in Ostpreußen wurde dieser, auf der Höhe seines Schaffens befindliche große Künstler von den allseitigen Schlägen, Greueln und Beherrschern des Hells, nicht als grabwürdigen Greis, sondern als hochseligen, herben, jugendkräftigen Mann, mit dem gesenkten Flammenschwert in der Linken vernichtend.)

Gemälde, nach denen die geistig Großen und Kühnen streben, bietet das bekannte Werk: „Die Überwinder des Todes“.

Eins von 100 Presse-Urteilen:

„Hannoverscher Korrespondent am Schluß eines mehrseitigen Aufsatzes über das Werk: „Ein seltsames Buch, geschrieben von einem Zweifels- und Menschen, dem keine Leidenschaft fremd ist, dessen jüdischer Geist Brücken schließt über den Abgrund des Todes in die geistige Welt, die er versteht, als denkbar Möglichkeiten aufzubauen, denn sein Mörlet ist Logik und seine bausteine Gedanken, die im Ofen der Forschung gebrannt wurden.“

Elimar von Monstberg.

Preis gebunden $\text{M} 12,50$, postfrei unter Nachnahme oder gegen Einzahlung des Betrages zu beziehen vom Verlag Wilhelm Röhler & Co. Berlin-Karlshorst, Gundershagen Straße 25. Postcheckkonto: Berlin 7021.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Leipzig.

Bilanz-Konto per 31. Dezember 1917.

Aktiva.	Passiva.
Kasse, fremde Geldsorten, Kupons u. Guthaben b. Noten-u. Abrechnungsbanken	Aktienkapital
68.309.828,22	Reserven
338.591.389,29	Reservefonds I. $\text{M} 46\,000\,000,00$
43.545.779,11	II. $\text{M} 15\,000\,000,00$
57.523.093,28	Kreditoren
4.083.385,25	Akzente und Schecks
4.491.999,40	außerdem: Aval- u. Bürgschaftsverpflichtungen
11.857.926,77	$\text{M} 15\,373\,329,92$
8.659.050,00	Beamten-Pensionsfonds
383.577.878,30	Aktien-Dividenden, noch nicht erobert
8.315.000,00	Gewinn- und Verlust-Konto
2.381.808,10	Reingewinn
5.925.954,59	
1.000,00	
2.351.122,80	
982.029.275,11	

Gewinn- und Verlust-Konto per 31. Dezember 1917.

Soll.	Haben.
Abgaben u. Staatsaufsicht	Uebertrag vom vorigen Rechnungsjahre
1.939.957,63	426.906,30
Handlungsunkosten einschließl. Kriegsfürsorge	Zinsen im laufender Rechnung abzüglich vergütete, sowie Zinsen von Wechseln
7.485.535,79	13.745.642,23
219.096,61	2.030.292,54
130.337,22	5.014.583,79
12.166.987,53	646.545,00
	132.959,92
	2.199.911,78
21.996.911,78	

Wo kauft man jetzt Strümpfe?

Die grösste Auswahl und besten Qualitäten findet man im grössten Spezial-Geschäft von Julius Bacher, Leipziger-straße 102.

Tieferschütter erholten wir die traurige Nachricht, dass unser lieber, herzlichster Sohn, unser lieber Bruder, mein innigstgeliebter Bräutigam, unser lieber Schwager und Schwager, der

Fritz Wurzler

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl., im 26. Lebensjahre, am 7. April 1918 dem grausamen Weltkrieg zum Opfer fiel.

Dies zeigen in tiefer Trauer an Familie Otto Wurzler, Gertrud Franke, Familie Hermann Franke.

Halle, den 19. April 1918.

Klobenholz, Briquets-Erfas und Annahde-Holz!

Sommerpreise $\text{M} 42$ für 1 Kanne, $\text{M} 21$ für 1/2 Kanne, $\text{M} 10,50$ für 1/4 Kanne, $\text{M} 5,25$ für 1/8 Kanne. (Inklusive des Transportes bis zum Einbau.)

Kriegsbedarfsmittel sind empfohlen.

Gebr. Schneefabrik, Berlin, Friedrichstr. 50/51.

Kaufsuche

Montanwachsz Wachsgemische Carnaubawachsz-Rückstände

für Gezeileverfertigung gesucht. Dem. Offerte erbitte

Tuco, Fabrik chem. techn. Produkte G. m. b. H. Köln. - Merheim, lhr.

Riesenauswahl in Speisezimmern, Herrenzimmern, Schlafzimmern, Salons, Küchen usw.

Grosse Vorräte noch zu billigen Preisen!

Möbelfabrik **G. Hauptmann,** Köln, Uferstr. 36 a u. b. ca. 200 Musterzimmer!

Ganz plötzlich und unerwartet erholten wir am 14. April die traurige und tieferschütternde Nachricht, dass mein über alles geliebter Bruder und Neffe, der Musketier

Bruno Keil

acht Tage vor seinem 25. Geburtstag infolge der schweren Verwundungen sanft entschlafen ist. Dies zeigen in unsagbarem Schmerz an

Anna Keil, M. Beyer, Blumenthalstr. 25.

Sehr schöne Speisezimmer, Herrenzimmer, Damenzimmer, Schlafzimmer in reichhaltiger Auswahl vorrätig. Möbelfabrik Albert Martik Nachf., Inh. Richard Ziemer, Halle a. S. Alter Markt 2.

Familien-Nachrichten.

Werkmeister-Bezirks-Verein Halle.

Am 17. d. Mts. entschlief unser lieber Freund und Kollege, Herr

Gustav Lotze.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren!

Der Vorstand, I. A. P. Salchow, Vors.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 20. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Statt Karten.

Für alle unsern lieben Entschlafenen in reichem Masse zugehenden Ehrungen und uns bewiesene herzliche Teilnahme sprechen wir auf diesem Wege unsern Innigen Dank aus.

Neu-Deilau, den 18. April 1918.

Frau Anna Otto, Felix Otto, z. Zt. im Felde, Hildegard Otto.

Walhalla-Theater
Blatzheim-Gastspiel
Heute zum letzten Mal:
Die Meerjungfrau
Ab Sonnabend Einakter-Abende!
Blatzheims grösste Lachsclager:
1. Schön ist die Jugend.
2. Ein Göttergatte. 3. Prinz Guttalin.
Kasse von 10-1/2 u. 4-6.

Stadt-Theater
Sonnabend, d. 19. April 1918
nachmittags 3 1/2 Uhr
Das Dreimäderlhaus
Musik v. Franz Schubert.
A. d. 7. Uhr Ende 10 1/2 Uhr
D. Käthchen v. Heilbronn
Schauspiel von Kleist.
Sonntag nachmittag:
Die Förster-Charität.
Sonntag abend:
Tannhäuser.

**Hallefcher
Geflügelzüchter-
Berein e. B.**
Sonder-Vorführung
des Films
Schlummernde Berge
am Sonntag, den 21. April,
11 1/2 Uhr im Saal des
Theaters. Eintrittspreis 50 Pf.
Vorverkauf nur für Vereins-
mitglieder 30 Pf. in der
"Eierze" e. B. u. d. B.
Or. Märkerstr. 5.

**Sender
abwaschbare
Spielkarten**
ins Feld u. Lazarett.
12 Spiele mit Gold-
ecken 14.00 Mk.
Bewerks-Vertrieb.
1 Treppe rechts
Ecke Sternstr.
Kl. Berlin 2, 2. O. u. d. B.

Mozartsaal, Weidenplan 20
Sonnabend, den 20. April, abends 8 Uhr
Brahms-Abend.
Gertrud Tronktrog
Hofkonzertmeister
Robert Reitz.
Violinsonaten op. 78 A-Dur, op. 100 G-Dur,
op. 108 d-Moll.
Karten zu M. 3.10, 2.10, 1.05 bei H. Hothaus.

**Allgemeiner
Hallefcher Beamten- u. Siederkassen-Berein.**
Die **ordentliche Mitglieder-
sammlung** findet am
20. April 1918, abends 8 1/2 Uhr
in **Robt's Gastwirtschaft (Rönngr. Nr. 4)** mit folgender
Tagesordnung
a) Geschäftsbericht für 1917. Rechnungslegung und Bericht
des Prüfungsausschusses.
b) Entlastung des Vorstandes.
c) Beschlußfassung über Vernehmung des Lebensausschusses.
S alle, am 16. April 1918.
Der Vorstand.
Ertelias, Stamm, Güller.

**Preiswerte
Seidenstoffe**
Schleierstoffe
Kaufhaus H. Elkan, Leipzig
Strasse 87.
Blusen-Schotten
-Streifen
in den neuesten
Stellungen
Taffet
besonders schwere
Qualitäten für
Röcke u. Kleider.
Volle-Batist
glatt u. bestickt
reizende Muster
80-120 cm breit.

**Möhrensamen, rote und gelbe Sorte,
Karottensamen, 12 Ko. Zwiebel-
samen, gelbe Zittauer Riesen,
à M. 40.— das Pfund, 3 1/2 Ko. Kohl-
rübensamen, 3 1/2 Ko. Kohlrabi-
samen (weisse Wiener), Stoppel-
rübensamen, Spinatsamen gibt ab**
Hermann Dieck,
Getreide-, Dünge- und Futtermittel-Grosshandlung,
Magdeburg.
Telegr.-Adresse: Herd. Fernsprecher 151, 628 u. 1922.

**Gesucht
jung. Stenotypistin**
eingearbeitet auf Adler u. Continental. Bew. m.
Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unt. B. 1. 4521
an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Alte Promenade 11a UT Leipzig
Ferraf 5738. Ferraf 1224.
„Dem Licht entgegen.“
— Filmwerk in 3 Akten. —
Aufgenommen unter persönlicher
Mitwirkung: Sr. Königl. Hoheit
des Großherzogs Friedrich
August von Oldenburg.
Vorführung: 4.10, 6.30, 9.30.
„Der Rodekavalier.“
— Lustspiel in 3 Akten mit
Ossi Oswald, Ernst Lubitzsch
und Harry Liedtke.
„Im Gebiet des Nordfjords.“
— Herrliche Naturaufnahme. —
In beiden Theatern: Die neuesten Kriegsberichte.
Anfang 4 Uhr.

**Deutsche Vaterlands-Partei.
Versammlung**
Sonntag, den 21. April 1918, vormittags 11 1/2 Uhr,
im grossen Saale des Walhalla-Theaters in Halle.
Orchestermusik: „Egmont“-Ouvertüre.
Ansprache durch Herrn Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Kern.
Rede des Herrn Ludwig Thoma-München:
„Bismarcks Erbe.“
Orchestermusik: „Finnländischer Reitermarsch“.
Schlusswort des Herrn Oberbürgermeister Dr. Riva.
Lied: „Der Gott, der Eisen wachsen liess.“
Zutritt haben nur Mitglieder der Deutschen Vaterlandsparlei.
In der Versammlung darf nicht geredet werden.
Beitrittsklärungen nimmt entgegen:
die **Geschäftsstelle** Hagenstrasse 2, Erdgeschoss, und
die Hofmusikalienhandlung **Heinrich Hothaus**, Gr. Ulrichstr. 38.

Zu verkaufen
Grundstücks-Verkauf.
Kleines, schönes Grundstück mit
30 Morgen, ca. 50 Morgen
Weid, Vieh- u. Wald. Günstiger
großer Garten am Hause. Einseitig
zur Bebauung. Im Stra-
ßenrand, 5 km Station Guts-
Mittelburg, 7 km Station Bab-
Steden. Auskunst erteilt
Geheim G. Kesselbauer,
Bismarckstr. bei Bab-Steden,
Deffert, Bismarckstr. bei Bab-Steden.

**Gustav
Hornemann
Grosshandlung
Halle (Saale) 2
Bismarck-
str. 11**
Gaskronen verkauft
Wehr. 1.

Stellengesuche
Hofaufseher,
aus erf. ind. Arbeit, im
Eisenbahngewerbe u. Pferde-
pflege völlig bewand., sucht sofort
oder später Stellung in Hall-
e, näherer Umgebung. Off. u.
U. 5458 an d. Exped. d. Zig.

Offene Stellen
Bezirks-Beretreter
mit dem Ziel am liebsten Waise gesucht. Es kommen nur solche Bewerber
in Frage, die schon länger in der elektrischen Branche tätig
sind und zu den in Betracht kommenden Wärschern gute Ver-
hältnisse unterhalten. Zur Unterrichtung der Verkaufstätigkeit wird
ein Konfigurationsbogen zur Verfügung gestellt.
Bewerbungen sind zu richten an das
Kabelwerk Duisburg, Duisburg.
Albersbad Gotha.
Für 15. Mai d. 15. September
Schwimmlehrer
für eine auswärtsige Fischbä-
anstalt, Provinz Sachsen,
gesucht.
Hintsch,
Or. Steinstr. 31, I.

**Gesucht
Rüchennädchen**
sucht sofort oder später
Frau Oberamtmann Meyer,
Aberleben bei Begeleben,
(Südharz).

**Gesucht
10-Zimmer-Wohnung**
mit Bad und reichlich Zubehör per 1. Okt. get. Angebots-
erben u. B. M. 4524 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Apollo-Theater.
Gastspiel Curt Ollers Operetten-Gesellschaft
mit **Gustav Bertram** a. G.
Täglich abends 7 1/2 U. in glänzender Ausstattung:
„Der verliebte Herzog.“
Operette in 3 Akten von G. Okonkowsky und
H. Behwitz. — Musik von Gilbert.
Sonntag, den 21. April, 2 Vorstellungen.
nachm. 3 1/2 u. abds. 7 1/2
In beiden: Der verliebte Herzog
Zur Nachmittagsvorstellung jugendliche Zutritt!
Kl. Preise 2.—, 1.50—, 1.—, 0.50.
Vorverkauf 8 Tage vorans. 2.—, 1 u. 5 bis 1/2
Sonntags, ausgenommen 1/2, den ganzen Tag!

Geschäfts-Anzeiger.

**Alice
Haararbeiten**
Zöpfe
in allen Ver-
stellungen. Er-
stklassige ge-
richtete Auswahl.
Beratung nach
Einbildung einer Haarprobe.
**Gauben-Nehe
Stoppwäpche**
Mk. 1.50
Damenhaar.
Zopf-Siebert, Halle,
Leipziger Str. 33 u. 79 I.

Kohlen, Briketts, Koks.
Telephon 5914. Telephon 5914.
Michel
Michel-Briketts
anerkannt beste Marke.
Halle'sch. Kohl- u. Brik.-Kontor
Merzle, Str., Ecke Schmied-
und anderen Gäßchen.
Enrahmungen.
305, Meinde, Mittelstr. 4, 2. 2821
O. u. Hof, Or. Steinstr. 69.
Kinderwagen u. Karren.
Th. Hüter, Leipzigerstr. 94, 2. 6198
Korsetts u. Leibbinden
Spezial-Korsettfabrik
Bernhard Haen,
Schmerzerstr. 2, Fernspr. 2795.
Malerschablonen.
Tapetenhaus Gerstmann, Alt. Markt 3

Auskunfteien.
Beyrich & Greve, Or. Steinstr. 31 I.
Abfuhr-Institute.
Emil Banse, Reiterstr. 1
Tel. 5297

Markttaschen
Max Lösche, Alt. Markt 3.
Massage u. Heilgymnastik.
Ed. Neumann, Friedr. Str. 35 II
Möbel, Spiegel und Polster-
waren.
Georg Schable, Or. Märkerstr. 2.
Nähmaschinen,
ausw. Reparaturen.
Singer Co., Nähm.-A.-G.
Leipzigerstr. 23 u. Weidstr. 47.

Beerdigungs-Institute.
H. Wurke, Alt. Steinstr. 4.
Bilderrahmen-Fabrik.
Joh. Meude, Mittelstr. 4
2. 2821.
Böhmerrasse.
Tapetenhaus Gerstmann, Alt. Markt 3
Bücher u. Zeitschriften.
Madenget, I. Baum, frei Haus
Wuppertal, Jentsch, Ammerstr. 3.
Büstenwaren.
A. Kunzemann, Leipziger-
str. 25, Fernsprecher 2869.
El. Licht- u. Kraft-Anl., Beleuch-
tungs-, Klingel- u. Tel.-Anl. Um-
wand. all. Gas- u. Petroleuml. El.
H. d. Unterstr.
Hans Berger, Alt. 13 Tel. 2332

Optiker o. optische Anstalten.
R. Klicemann, Mathyngstr. 9.
Rechtbüro W. Hess.
Wandererstr. 7 II r.
Rechtsanw., Gerichte
und alle Rechtsge-
schäfte.
Verlangen Sie
bei Ihrem Kaufmann
das gute
Scheffelbrot.
Sohrme, Stücker, Pfeifen.
G. Sterras, i. a. n., Leipzigerstr. 4.
Tapeten.
Tapetenhaus Gerstmann, Alt. Markt 3

Wäsch- u. Plättanstalt
Spez. Herren-Stärkewäsche
L. Traubert, Kl. Ulrichstr. Nr. 9.

Künstliche Zähne,
Behandlung kranker Zähne, Zahnfüllungen,
Zahn-Heilanstalt von A. Neubauer,
(vorm. Britannia), Gr. Ulrichstr. 11, II. Ferrar.
3865.

Bad Salzschlirf bei Fulda
Sicht u. Stoffwechselfeiden!
1. Mai bis 1. Oktober 1918.
Der neue Badehof
:: Geficherte Verpflegung. ::
Alle Drucksachen frei durch die Ausverteilung.